op-online.de
vom 21.10.2013

Vom potenten Kürbis

Neu-Isenburg - Wie macht man am besten Werbung für seinen eigenen Verein? Klar, mit einem Werbespot. Genau das hat Rüdiger Schnorr, Vorsitzender der Film- und Videofreunde in der Vhs, seinen Mitgliedern vorgeschlagen. *Von Leo F. Postl*

© Postl Die Jury in der ersten Reihe verfolgt gespannt mit den Gästen die Filme.

Der Verein war Ausrichter eines der beiden Regional-Filmfestivals des BDFA (Bund Deutscher Film-Autoren), die ihren Hessenmeister suchen. Nach dem ersten Regionalwettbewerb in Wiesbaden lockte am Samstag der zweite Teil der Vorentscheidung nach Neu-Isenburg. Eben dafür hatten Mitglieder der Film- und Videofreunde in der Volkshochschule diesen Werbespot produziert.

„Irgendwie waren fast alle daran beteiligt; das ist das Schöne an diesem Gemeinschaftswerk“, freut sich Rüdiger Schnorr. Worin liegt die Freude am Filmen? Welcher Club hat so schöne Vereinsräume wie das Cineplace? Dies waren die Eckpunkte des Werbefilms, den Rüdiger Schnorr als verantwortlicher Autor als Beitrag zum Filmfestival einreichte. „Wir haben darin unsere Gemeinsamkeiten, unsere vielen Aktivitäten und unseren tollen Filmraum besonders herausgestellt“, beschreibt der Vorsitzende den Inhalt. Unter dem Titel „Langweilst du noch?“ sollen so auch noch unentschlossene Filmer in den Verein geholt werden. Auch die Jury war angetan von der Idee, sich selbst einmal so zu präsentieren.

Hans Braunisch, ebenfalls Mitglied der Film- und Videofreunde, lieferte einen weiteren eigenen Beitrag. Unter dem Titel „Doping“ demonstrierte er die Wirksamkeit von Viagra auch bei pflanzlichen Lebewesen. Die Kürbispflanzen ließen die Blätter hängen und Blüten

verwelkten. Nach einem Aufguss mit Viagra-Zusatz richteten sie sich plötzlich wieder auf. Der nur 50 Sekunden dauernde Film hinterließ eine nachhaltige Wirkung bei Zuschauern und Jury.

Mit 14 Beiträgen verzeichnete das Filmfestival eine recht große Resonanz. Werner Eichhorn vom Filmclub Offenbach zeichnete die Biografie des Schauspielers Joseph Offenbach, der eigentlich Ziegler hieß, nach. Der 85-jährige Filmer ließ anhand von Fotos und Dokumenten den Offenbacher Schauspieler aufleben. Viel Beifall gab es für den Film von Professor Klaus Frank und seiner Frau Irene vom Filmclub Erbach/Michelstadt, „Hessens Amazonas“. Ganz spannend die Szene, wie eine Ringelnatter Jagd auf Frösche macht.

Die besten Filme werden zur Bestimmung des Hessenmeisters am 9. November in Wetzlar eingereicht.

Auf andere Art beeindruckend: der Film von Klaus und Christine Wilkerling vom Foto- und Videoclub Hanau. Obwohl ohne Kommentar der Autoren, war die Dokumentation einer Zugfahrt durch das Hinterland von Myanmar, dem ehemaligen Burma, eine wortreiche Angelegenheit der Fahrgäste. Weitere Beiträge von Filmern aus der Region kamen von Gerhard Gerbig und Klaus Schardt, beide vom FCV Rüsselsheim.